

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die P. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Ersch. tägl. Morg. 7 U. Inserate werden bis Abends 6. Sonnt. bis Mittags 12 U. angenommen in der Expedition: Johannessalze und Waisenhausstraße 6.

Nr. 319.

Freitag den 15. November

1861.

Dresden, den 15. November.

— Se. Maj. der König hat gestattet, daß nachgenannte Offiziere die ihnen verliehenen herzoglich nassauischen Orden annehmen und tragen dürfen und zwar: Generalmajor v. Stieglitz, Chef des Generalstabes, das Commandeurkreuz 1. Classe des Verdienstordens; Oberst v. Trotha, Director der Militär-Reitschule, das Commandeurkreuz 2. Classe desselben Ordens; Hauptmann v. Abendroth im Generalstabe und Rittmeister v. Wolfferdorff, Wirtschaftschef des 3. Reiter-Regiments, das Ritterkreuz ebendesselben Ordens.

— Die baldige Ermäßigung der drückenden Elbzölle auf ein für den Elbschiffverkehrsverkehr erträgliches Maß und die Befreiung der mit der Erhebung derselben nach dem gegenwärtigen Waarenzollsystem für die Elbschiffer notwendig verbundenen Weiterungen, sind die Wünsche, welche der bei dem Elbverkehr theilhabende Handels- und Schifferstand durch die Verhandlungen der den 11. d. M. in Hamburg wieder begonnenen Elbzollconferenzen endlich erreicht zu sehen hofft.

— Unsere beiden Rathhäuser, sowohl das Altstadt-, als auch das Neustädter, feiern im laufenden Monate das Fest ihrer Entstehung. Heute, den 15. Nov., Mittags 12 Uhr, sind es 120 Jahre, daß das Altstadt Rathhaus gehoben wurde und vom Zimmerpoller den Strauß aufgesteckt erhielt, nachdem am 10. März selbigen Jahres der Grundstein dazu gelegt worden war. Etwas jünger ist das Neustädter Rathhaus, dessen Bau nach Niederreißung des alten Gewandhauses in Neustadt 1750 begonnen und am 21. Nov. 1752 vollendet wurde und das mithin nächste Woche 109 Jahre alt wird.

— Bekanntlich feierte der hiesige evangelische Hoforganist Herr D. Johann Schneider am 21. August sein 50jähriges Amtsjubiläum. Die zahlreichen Schüler und Verehrer dieses großen Orgelmeisters, den man den „deutschen Orgelkönig“ genannt, sind darauf bedacht gewesen, ihrer Dankbarkeit und Verehrung nicht bloß am Jubeltage den größtmöglichen Ausdruck zu geben, sondern diesem hohen Meister auch ein bleibendes Denkmal der Ehren zu setzen. Ein Comité hierfaßte den Plan, durch Sammlungen ein Capital zu einer „Johann-Schneider-Stiftung“ aufzubringen, dessen Zinsen bedürftigen würdigen Lehrersöhnen, die sich im Orgelspiel auszeichnen würden, zum Behufe ihrer weiteren Ausbildung in der Orgelmusik, oder aber in Ermangelung von dergleichen Aspiranten auch solchen bedürftigen Lehrersöhnen, die sich auf Seminarien, Realschulen, Gymnasien oder Universitäten befinden werden, als Stipendien gewährt werden sollen. Diese Idee fand weithin großen Anklang und riefen so reiche Beisteuern, daß die Stiftung bereits jetzt schon nahe an 1000 Thlr. Ca-

pital hat. Eine andere Idee ging von dem Seminardirector D. Schüge in Waldenburg, einem Schüler D. Schneiders, aus. Man wollte dem Jubilar durch ein Jubelalbum für die Orgel ein Kunstdenkmal setzen; denn in dieses Album sollten alle deutschen Meister der Orgelkunst Meisterarbeiten für die Orgel einzusenden gebeten werden. Das Werk sollte enthalten: Jubelfugen, Jubelphantasien, contrapunktische und canonische Orgelstücke, Präludien, Jubelstudien, Chorale, Figurationen, Trio's etc. Es sollte im Drucke erscheinen und der Ertrag der erwähnten Stiftung zufließen. Auch diese Idee fand in ganz Deutschland, ja auch im fernem Auslande, großen Beifall. Von allen Seiten gingen sehr werthvolle Gaben ein. Wir nennen nur eine Anzahl der Einsender: Musikdirector Brähmig, Musikdirector Blankmeißer, Musikdirector D. Engel, Musikdirector van Gylen, Professor D. Faust, Musikdirector Fink, Musikdirector Flügel, Professor Herzog, Domorganist Rindischer, Organist Krüger, Professor D. Langer, D. Fr. List, Organist Weisner, Organist Merkel, Musikdirector D. Ranmann, Organist Palme, Musikdirector Pfreßner, Musikdirector Richter (am Conservatorium zu Leipzig), Organist Reismann, Domorganist Ritter, Musikdirector Sattler, Musiklehrer Schoab, Organist Schellenberg, Hoforganist D. Stabe, Domorganist Stabe, Professor D. Töpfer. Leider war die Zeit bis zum Jubeltage zu kurz, um das „Jubelalbum“ noch im Drucke schön herstellen zu können, und mußte man sich begnügen, die eingegangenen Gaben dem Jubilar vorerst in sauberer Abschrift zu übereignen. Nun aber soll dasselbe zum Druck befördert und eine Subscription darauf eröffnet werden. Der Subscriptionspreis des umfangreichen Werkes soll nur 1 1/2 Thaler betragen, für den Buchhandel dagegen wird nur eine geringe Zahl von Exemplaren abgezogen und da das Exemplar mit 2 1/2 Thaler berechnet werden. Die Herstellung wird in jeder Beziehung sehr gut sein. Der Termin der Subscription geht mit dem 6. Januar 1862 zu Ende. Die Namen der Subscribenten werden im Jubelalbum mit abgedruckt und also dem Jubilar mit übergeben werden. Die Versendung des Werkes, das mit dem Portrait des Jubilars geziert sein wird, erfolgt sicher zu Ostern des nächsten Jahres. Subscriptionen nehmen entgegen: Seminardirector D. Schüge in Waldenburg und die Vorstandsmitglieder der erwähnten Stiftung: Bürger-schuldirektor Vertelt, Oberlehrer Higer, Bezirkschuldirektor Jäkel, Institutsdirector Kramholz, Lehrer Lanckh und Schuldirektor Petermann in Dresden.

— Französische officiöse Blätter bringen die Nachricht, daß die Verhandlungen über einen Handelsvertrag zwischen Frankreich und dem Zollverein gescheitert seien, und fügen hinzu, daß die